



Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden- Württemberg

📅 01.12.2014

INKLUSION

Neue Kampagne trägt Inklusionsgedanken ins Land



Am 3. Dezember 2014, dem Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen, startet das Sozialministerium zusammen mit vielen Partnern die Kampagne „DUICHWIR Alle inklusive“. Ziel der Öffentlichkeitskampagne ist es, den Inklusionsgedanken ins Land zu tragen und die Aufmerksamkeit der Bürgerinnen und Bürger auf dieses wichtige Thema zu lenken.

Landesweite Aktionen und Veranstaltungen sollen die Neugier auf Inklusion wecken, anhand von Beispielen zeigen, wie Teilhabe und Gemeinschaft möglich sind und den Menschen Lust machen, Inklusion selbst mit zu gestalten. Sozialministerin Katrin Altpeter stellte die Kampagne auf einer Landespressekonferenz mit Landrat Joachim Walter, dem Präsidenten des baden-württembergischen Landkreistages und Vertreter der kommunalen Spitzenverbände, sowie Peter Benzenhöfer, Vorstandsmitglied des Landesverbandes Lebenshilfe und selbst mit Behinderung lebend, in Stuttgart vor. Für die auf ein Jahr angelegte landesweite Kampagne steht eine Million Euro zur Verfügung.

Ministerin Altpeter: „Für viele Menschen ist Inklusion noch immer ein abstrakter Begriff. Sie denken, dass Inklusion mit ihnen und ihrem Leben nichts zu tun hat. Mit unserer Kampagne wollen wir zeigen, dass Inklusion uns alle betrifft und dass jeder Mensch in seinem Lebensumfeld dazu beitragen kann, dass Menschen mit Behinderungen genauso selbstbestimmt und gleichberechtigt in unserer Gesellschaft leben können wie Menschen ohne Behinderungen.“

Kampagnenschwerpunkte auf Wohnen, Freizeit und Mitbestimmen

Wie Inklusion im Einzelnen gelingen kann, will die Kampagne anhand von vielen guten Beispielen, die es in Baden-Württemberg bereits gibt, vermitteln. Schwerpunkte legt die Kampagne auf die Bereiche Wohnen und Nachbarschaft, Freizeit, Kultur und Sport sowie Mitbestimmen. Ein Kampagnenbüro berät und unterstützt Kommunen und Initiativen überall im Land dabei, Veranstaltungen - zum Beispiel Inklusionsfeste, Straßenaktionen, Pressekonferenzen oder Postkartenaktionen - im Rahmen der Kampagne durchzuführen. Auch ein eigenes „Inklusionsmobil“ mit entsprechenden Infomaterialien zur Unterstützung vor Ort kann anfordert werden.

Ministerin Altpeter: „Eine landesweite Kampagne zur Inklusion, die die Bürgerinnen und Bürger erreichen will, kann nur erfolgreich sein, wenn sie von vielen Partnern getragen wird. Ich bin deshalb froh, dass sich für DUICHWIR Alle inklusive der Landes-Behindertenbeauftragte, die Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe, alle Verbände der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg sowie Gemeindetag, Städtetag und Landkreistag mit dem Sozialministerium zusammengeschlossen haben. Gemeinsam mit vielen weiteren Partnern und Multiplikatoren vor Ort werden wir die Kampagne in unsere Städte, Gemeinden und Nachbarschaften tragen.“ Aus vielen Kommunen seien bereits vor dem offiziellen Kampagnenstart Aktionen gemeldet worden – beispielsweise aus Mannheim, Tübingen, Mosbach, Konstanz, Stuttgart, Schwäbisch Gmünd oder Ditzingen.

Für Joachim Walter, Präsident des baden-württembergischen Landkreistags und Landrat des Landkreises Tübingen, ist die Kampagne eine „wertvolle Unterstützung der inklusiven Bestrebungen auf kommunaler Ebene“. Unter dem Dach der Kampagne können inklusive Projekte, Aktionen und Netzwerke vor Ort gestärkt und weiter vorangetrieben werden, so Walter. „In Landkreisen, Städten und Gemeinden gibt es zahlreiche Initiativen und viele gute Beispiele für gelebte Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderungen. Die kommunale Familie – Landkreistag, Städtetag und Gemeindetag – unterstützt die Kampagne als Partner, weil wir der Überzeugung sind, dass die Akteure in Landkreisen, Städten und Gemeinden die Gegebenheiten vor Ort am besten kennen und damit wichtige Multiplikatoren sind. Wir wollen mit Aktionen und Veranstaltungen die Bürgerinnen und Bürger mitnehmen und so dazu beitragen, dass Barrieren in den Köpfen abgebaut werden.“

Peter Benzenhöfer: „Die Kampagne DUICHWIR trägt das Thema Inklusion dort-hin, wo es seine eigentliche Bedeutung hat: Mitten in die Gesellschaft und Öffentlichkeit. Uns geht es darum, zu zeigen, dass die Teilhabe von Menschen mit Behinderung mehr als eine Pflichtaufgabe ist. Inklusion bedeutet eine Bereicherung für alle. Unser Ziel muss es sein, dass Verschiedenheit zur Normalität wird. Um diesen Gedanken in die Öffentlichkeit zu tragen braucht es gelungene Aktionen und vor allem direkte

Begegnungsmöglichkeiten. Ich bin überzeugt, dass die Kampagne DUICHWIR dafür Gelegenheiten schaffen und das Thema Inklusion und Teilhabe einen weiteren Schritt voranbringen kann.“

Weitere Maßnahmen des Landes

Ministerin Altpeter wies darauf hin, dass die Landesregierung schon viele andere Schritte unternommen habe, um Inklusion umzusetzen. Beispielhaft nannte sie die investive Förderung von Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen, für die landesweit 22 Millionen Euro im Jahr zur Verfügung stehen und die einen Schwerpunkt auf innovative und gemeindenahе Wohnformen legt. Zudem habe das Sozialministerium in diesem und im vergangenen Jahr rund drei Millionen Euro für die Unterstützung von mehr als 80 innovativen Inklusionsprojekten bereitgestellt. Derzeit bereite das Sozialministerium mit den Trägern von Behinderteneinrichtungen, den Stadt- und Landkreisen und Standortkommunen ein Projekt zur Dezentralisierung der rund 20 großen Komplexeinrichtungen, in denen Menschen mit Behinderungen leben und arbeiten, vor. „Dadurch kommen wir unserem Ziel, Menschen mit Behinderungen die freie Entscheidung darüber zu ermöglichen, wie und wo sie leben wollen, näher“, so die Ministerin. Mit dem von ihr auf den Weg gebrachten neuen Landesbehindertengleichstellungsgesetz habe sie erreicht, dass die Stadt- und Landkreise ab dem kommenden Jahr 2,8 Millionen Euro jährlich vom Land erhalten, damit sie kommunale Behindertenbeauftragte in den Kreisen einstellen können.

Neue Beratungsstelle für Gemeinden

Die Ministerin teilte mit, dass beim Gemeindetag Baden-Württemberg heute eine „Beratungsstelle Inklusion“ eingerichtet wurde. Das Sozialministerium stellt dem Gemeindetag dafür 150.000 Euro zur Verfügung. Die Beratungsstelle soll die Kommunen im Land dabei unterstützen, eigene Inklusionskonzepte zu entwickeln und vor Ort umzusetzen. Beim Städtetag wurde eine solche Stelle – ebenfalls durch Fördermittel des Landes – bereits eingerichtet.

Weitere Informationen

Mit der Kampagne „DUICHWIR Alle inklusive“ leistet die Landesregierung einen innovativen Beitrag dazu, dass die Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen der Vereinten Nationen (UN-Behindertenrechtskonvention) überall in Baden-Württemberg umgesetzt wird. Die Konvention legt fest, dass alle Menschen - gleich, wie unterschiedlich sie sind – selbstbestimmt und gleichberechtigt in unserer Gesellschaft leben können müssen und verpflichtet beigetretene Länder zu Maßnahmen, um die öffentliche Wahrnehmung für die Belange von Menschen mit Behinderungen zu verbessern.

[DUICHWIR Alle inklusive](#)

Link dieser Seite:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/neue-kampagne-traegt-inklusionsgedanken-ins-land-1>

///